

Blumenstrauß

Benjamin Britten
(1913–1976)

„On This Island“ op. 11 (1937)
für Stimme und Klavier (Text: W. H. Auden)

Bohuslav Martinů
(1890–1959)

Rossini Variationen für Violoncello und Klavier (1942)
Poco Allegro. Allegro moderato (Variation)
1. Poco Allegro (Variation)
2. Poco più Allegro (Variation)
3. Andante (Variation)
4. Allegro. Moderato maestoso

Lili Boulanger
(1893–1918)

„Clairières dans le ciel“ (1914) für Stimme und Klavier
(Text: Francis Jammes)
Nr. 1 Elle était descendue au bas de la prairie

Nadia Boulanger
(1887–1979)

„Trois pièces“ (1913) für Violoncello und Klavier
Nr. 2 Sans vitesse et à l'aise

Lili Boulanger

Nr. 2 Elle est gravement gaie

Nadia Boulanger

Nr. 3 Vite et nerveusement rythmé

Achim Christian Bornhoeft
(*1966)

„Zweige“ (2005) Münchner Erstaufführung
für Sopran, Violoncello, Klavier (Text: Otomó Tabitó)

PAUSE

Param Vir
(*1952)

„Wheeling past the stars“ (2007)
für Sopran und Violoncello
(Text: Rabindranath Tagore,
Übersetzung: William Radice)
2. Palm-Tree
3. Grandfather's Holiday
4. New Birth

Richard Strauß
(1864–1949)

„Ich wollt' ein Sträußlein binden“ (1918)
für Sopran und Klavier

Darius Milhaud
(1892–1974)

Trois Rag-Caprices op. 78 (1922) für Klavier

Rudi Spring
(*1962)

„Schräg im Nichts“ (Text: Wolfgang Bächler)
aus dem Liederzyklus „So nah in der Ferne“
op. 52 (1984–91) für Sopran und Violoncello

Franz Schubert
(1797–1828)

„Der Hirt auf dem Felsen“ D 965 (1828)
für Sopran, Violoncello (original Klarinette),
Klavier (Text: Wilhelm Müller / K. A. Varnhagen von Ense)

sonorizzonte

Jessica Kuhn

Blumenstrauß

Freitag, 13.03.2015, 19.30 Uhr



Anna Magdalena Kokits (Klavier)

Foto: Amarillio Ramalho



Suzanne Fischer (Sopran)

Foto: Nikolai Marcinowski



Jessica Kuhn (Violoncello)

Foto: Tobias Stähler

Anna Magdalena Kokits

Anna Magdalena Kokits ist mehrfache Preisträgerin nationaler und internationaler Wettbewerbe. Sie gibt regelmäßig Klavier- und Kammermusikabende im In- und Ausland und ist Gast bei Festivals wie zum Beispiel dem Internationalen Brahmsfest Mürzschlag, dem Klavierfrühling Deutschlandsberg, dem Festival „Nei suoni dei luoghi“ in Italien und dem Euregio Musikfestival. 2009 gab Anna Magdalena Kokits im Rahmen der Reihe „Musica Juventutis“ ihr Debüt im Wiener Konzerthaus.

Zu ihren Kammermusikpartnern zählen unter anderen Dimitri Ashkenazy, Eduard Brunner, Chen Halevi, Lars Wouters van den Oudenweijer, Herbert Kefer (Artis Quartett) und das Bennewitz Quartett.

Seit dem Jahr 2007 spielt sie im Duo mit Alexander Gebert, dem langjährigen Cellisten des Altenberg Trios. Das Duo konzertiert seit seiner Gründung regelmäßig im Musikverein Wien sowie in vielen Ländern Europas. Die erste CD des Duos erscheint 2015 bei Gramola.

Jüngst trat die Pianistin im Rahmen des Festivals „Rising Stars in Kremlin“ mit den Moskauer Virtuosen unter Vladimir Spivakov in Moskau auf.

In Planung sind eine CD-Aufnahme mit Kammermusik von Mieczysław Weinberg sowie die Ersteinstrumentierung des Gesamtwerks für Klavier von Ernst Toch für das Label Capriccio. Konzertengagements führen die Künstlerin in den nächsten Monaten nach Deutschland, Italien, Polen, Korea, Finnland und in die Schweiz.

www.annamagdalenaokits.com

Suzanne Fischer

Die lyrische Koloratursopranistin Suzanne Fischer studiert derzeit im Masterstudiengang bei Prof. Britta Schwarz an der Hochschule für Musik Hanns Eisler, Berlin. Zusätzlich wird sie in den Liedklassen von Wolfram Rieger und Thomas Quasthoff ausgebildet.

Den Bachelor of Music absolvierte Suzanne Fischer an der University of Edinburgh und an der Università degli Studi di Milano. Sie ist außerdem ausgebildete Tänzerin (Modern Dance und Ballett) und sang ab einem Alter von 10 Jahren in verschiedenen Chören und Musiktheatervorstellungen.

Zu ihren wichtigsten Gesangsrollen und Auftritten gehören die Ginevra aus Händels „Ariodante“ bei der „Junge Opern Company Tristan & Associates“, Berlin; die Konstanze in Mozarts „Die Entführung aus dem Serail“ sowohl für die Deutsche Oper (als Gastkünstlerin in der Werkstatt) als auch in der Hochschule für Musik Hanns Eisler, Berlin; die Gräfin in Mozarts „Le Nozze di Figaro“ beim Aldeburgh Festival und die Gilda in Verdis „Rigoletto“ im Konzerthaus Berlin. Im April 2015 wird Suzanne Fischer „Neue Szenen“ (Uraufführungen) in der Tischlerei der Deutschen Oper Berlin singen.

Neben Opernrollen gehören Oratorien und Lieder zu ihrem Repertoire. Zusammen mit dem international renommierten Pianisten Jonathan Ware gibt sie Liederabende in Deutschland und in ihrer Heimat England. Ihr Liedrepertoire umfasst Werke der Klassik, Romantik und Moderne. Suzanne Fischer gewann beim 65. Internationalen Viotti Wettbewerb den Pavarotti Preis.

www.suzannefischer.co.uk

Jessica Kuhn

Jessica Kuhn studierte an den Musikhochschulen in Hamburg, New Jersey/USA und Stuttgart, bei Wolfgang Mehlhorn, Zara Nelsova, Eldar Issakadze und Natalia Gutman.

Wichtige Impulse erhielt sie durch Kammermusik- und Violoncellokurse bei Frans Helmerston, Daniel Shafran, beim La Salle Quartett, Amadeus Quartett und Guarneri Quartett. Über viele Jahre spielte sie zusammen im Duo mit dem Pianisten Wolfram Rieger.

Jessica Kuhns Konzerttätigkeit führte sie durch Europa, nach Argentinien und Israel und in die USA, wo sie unter anderem in folgenden Konzertsälen und bei Festivals auftrat: Barbican Centre, London; Concertgebouw, Amsterdam; Teatro alla Scala, Mailand; Agora Festival, Paris; Ruhrtriennale; Schleswig-Holstein-Musik-Festival.

Neben ihrer solistischen Tätigkeit spielt sie in verschiedenen Ensembles: dem Bayerischen Kammerorchester, dem Ensemble Plus/Bregenz, der musikFabrik/Köln unter Dirigenten wie zum Beispiel Peter Eötvös, Enno Poppe und Peter Rundel. Rundfunk- und Fernsehmitschnitte erfolgten durch den BR, ORF und WDR. CD-Einspielungen (Hörbeispiele auf www.jessicakuhn.de): 2004 Tango Infinito (ANTES), 2005 Trilogia (THOROFON), 2014 Tango Air (Eigenproduktion).

1997–2004 spielte sie, gefördert von der Stiftung „Kunst und Kultur“ der Sparkasse Bielefeld, als Leihgabe ein Violoncello von Andreas Guarnerius, 1695, Cremona.

Aktuell spielt Jessica Kuhn ein Violoncello von Joseph Gaffino, 1752, Paris. Jessica Kuhn bewegt sich musikalisch in allen Epochen, ihre Begeisterung und Leidenschaft ist da grenzenlos. Zusätzlich ist die Musik des Tango ein wichtiger Bestandteil ihres Repertoires.

2013 eröffnete sie ihre eigene Konzertreihe **sonorizzonte** mit grenzüberschreitenden Programmen, die von Publikum und Presse begeistert aufgenommen wurde.

„Die Musikentdeckerin“ titelte die Süddeutsche Zeitung.

www.jessicakuhn.de

Anna Magdalena Kokits und Jessica Kuhn konzertieren nun schon seit einigen Jahren erfolgreich zusammen. Sie verbindet eine besondere Klangkultur und Sensibilität. Die Sängerin Suzanne Fischer ist eine Empfehlung des renommierten Liedbegleiters Wolfram Rieger – vom ersten Moment an wunderbar harmonierend mit Jessica Kuhns Cello.

Dank an die Förderer:
Piano Barthel GmbH & Co. KG, Ingolstadt
www.ahrens-media.de
www.n-tram.de
www.esplus.de